

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 59 (1908)
Heft: 3

Rubrik: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hargau. Finanzielle Besserstellung der Beamten. Die so dringend notwendige Erhöhung der Besoldungen der Staatsbeamten und Angestellten rückt nun endlich doch der Verwirklichung näher. Ein Entwurf zu einem neuen Besoldungsdekret hat, wie verlautet, vorigen Monat die erste Lesung des Regierungsrates passiert.

Ausland.

Oesterreich. I. Internationale Jagd-Ausstellung in Wien 1910. Vom Mai bis Oktober 1910 wird in Wien eine Internationale Jagd-Ausstellung veranstaltet werden, welche mit einer Exposition aller mit der Jagd in was immer für einem Zusammenhange stehenden Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Industrie und der Gewerbe verbunden ist.



Bücheranzeigen.

(Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus und gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

Neue literarische Erscheinungen.

Bemerkenswerte Bäume im Grossherzogtum Baden (Forstbotanisches Merkbuch). Mit 214 Abbildungen nach photographischen Naturaufnahmen. Von Dr. Ludwig Klein, Großh. bad. Geh. Hofrat, o. Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts und des botanischen Gartens an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Herausgegeben mit Unterstützung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Heidelberg 1908. Carl Winters Universitätsbuchhandlung. XXVIII u. 372 S. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 4.

Ertragstabellen für die Fichte und Buche der Schweiz nebst ergänzenden Hülftabellen für die Zwecke der Bonitierung und Holzmaßen-Ermittlung reiner geschlossener Bestände von Philipp Flury, Adjunkt der forstlichen Versuchsanstalt in Zürich. Separatabdruck aus Band IX und ergänzt aus früheren Bänden der „Mitteilungen der Schweiz. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen“. Zürich. Kommissionsverlag von Fäsi & Beer, vormals S. Höhr. 1907. 75 S. gr. 8°. Preis kart. Fr. 2. 50.

Neudammer Försterlehrbuch. Ein Leitfaden für Unterricht und Praxis, sowie ein Handbuch für den Privatwaldbesitzer. Bearbeitet von Professor Dr. M. Schwappach, Professor Dr. R. Eckstein, Regierungs- und Forstrat G. Herrmann, Oberförster Dr. W. Borgmann. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Aechtes bis zwölftes Tausend. Mit 203 Abbildungen im Texte, sechs farbigen, 117 Einzeldarstellungen enthaltenden Insektentafeln, sowie einem Repetitorium in Frage und Antwort als Anlage. Neudamm 1908. Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung. XIX u. 818 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 10.

* * *

Sammlung Götschen. **Die Nadelhölzer** (Koniferen) und übrigen Gymnospermen von Dr. F. W. Neger, Professor an der kgl. Forstakademie zu Tharandt. Mit 85 Abbildungen, 5 Tabellen und 4 Karten. Leipzig. G. J. Götschensche Verlagsbuchhandlung. 1907. 185 S. 8°. Taschenformat. Preis in Leinw. geb. 80 Pfg.

Ein sehr dringendes Bedürfnis zur Herausgabe eines neuen allgemein verständlichen Buches über die Nadelhölzer scheint uns, nachdem 1897 von Tabeuf seine „Nadelhölzer“ hat erscheinen lassen, kaum vorzuliegen, sind doch die Fortschritte auf dem Gebiet der Dendrologie, auch wenn man die exotischen Holzarten mit einbezieht, nicht derart, daß sich bei einer auf das wichtigste beschränkten Behandlung des Stoffes schon wieder viel Neues sagen ließe.

Im übrigen bietet das Schriftchen einen guten Überblick über die Gymnospermen, deren einzelne Arten, je nach ihrer Wichtigkeit, ausführlicher oder summarischer, diejenigen von untergeordneter Bedeutung auch unter Anwendung eines kleinern Schriftsatzes, beschrieben werden.

Durchwegs sind Notizen über Heimat und Kultivierbarkeit unter mitteleuropäischen Klimaverhältnissen beigegeben. Die Verbreitungsgebiete der wichtigsten europäischen, westasiatischen und nordamerikanischen Arten gelangen überdies in vier kleinen Kartenskizzen zur Darstellung.

Von den Abbildungen sind manche, besonders diejenigen der Zapfen, etwas klein geraten, was wohl dem für das Schriftchen gegebenen Taschenformat zuzuschreiben sein dürfte.

Die forstliche Bestandesgründung. Ein Lehr- und Handbuch für Unterricht und Praxis von Hermann Neuß, k. k. Oberforsttrat, Direktor der Forstlehranstalt Mährisch Weißkirchen. Mit 64 Textfiguren. Berlin. Verlag von Julius Springer 1907.

Das Buch verdankt seine Entstehung der Ansicht des Verfassers, die von Jahr zu Jahr wachsende Menge des Lehrstoffes über Waldbau mache eine Umarbeitung der einschlägigen Literatur in dem Sinne zum Bedürfnis, daß einerseits Raum nach vorwärts für die freie wissenschaftliche Fortentwicklung gewonnen und andererseits Kürzung nach rückwärts im Bereich veralteter Anschauungen vorgenommen werde. Er will Spreu und Weizen sondern, das, was wirklich Geltung haben soll, von dem trennen, was als unnützer Ballast über Bord geworfen werden kann.

Das Handbuch sucht die Bestandesgründung auf die naturgesetzlichen Grundlagen der Waldbaulehre zu stellen, erkennt der Wissenschaft und dem Fortschritt das Recht ab, als Korrektiv der Natur aufzutreten, legt ihnen aber immer und überall die Pflicht auf, die Natur zu unterstützen.

In der Systematik schlägt Neuß eigene, neue Bahnen ein, indem er die Verjüngung durch Samen von derjenigen durch Ausschlag trennt und nur in ersterer natürliche und künstliche Verjüngungsform unterscheidet, indem er diese letztere erst nach der natürlichen behandelt und zum Verständnis für die natürliche Bestandesgründung als Einleitung auf die Verjüngungsvorgänge im Urwald abstellt.

Das Werk will nicht nur dem praktischen Gebrauch des Berufsforstwirts, sondern auch den verschiedenen forstlichen Unterrichtsstufen dienen. Was darin über die niedere Stufe hinausgeht, ist in besondere, nicht sehr zahlreiche Paragraphen zusammengefaßt. Diese stufenweise Ausscheidung des Lehrstoffes mag besonders auf die Hörerschaft der Weißkirchener und anderer ähnlicher Forstlehranstalten zugeschnitten sein.

Bei einem Gesamtumfang von 390 Seiten ist die natürliche Verjüngung auf 37 Seiten etwas kurz behandelt. Nicht jedermann dürfte mit dem Verfasser gleicher Meinung sein, wenn dieser in dem Umstand einen Nachteil des Plenterwaldes sieht, daß sich an der natürlichen Verjüngung alle Holzarten, Altersstufen und Baumindividuen beteiligen können. Neuß erhebt speziell vom Standpunkt der Zuchtwahl Bedenken

gegen diese Wirtschaft. Das werden die Freunde des Plenterbetriebes kaum gelten lassen.

Den breitesten Platz mit 218 Seiten nimmt die Bestandespflanzung ein. Reiche praktische Erfahrung und Beherrschung der einschlägigen Literatur kommen hier zum Wort. Wer sich um Pflanzenzucht im Walde und um das forstliche Kulturwesen überhaupt interessiert, findet da mannigfaltige Anregung. Neuß legt in seinem Buch Anschauungen nieder, die da und dort mit bisher gültigen Meinungen in Widerspruch geraten. Er belegt seine Ansichten mit den Ergebnissen eigener und fremder Forschungen und fordert so auch den Gegner zu Diskussionen heraus, die der Lehre vom Waldbau nur zuträglich sein können. So zieht er für ständige Saat- und Pflanzkämpfe einen Boden mittlerer Güte einem ganz guten vor, so will er den Boden nur flach, statt tief lockern, so verwirft er das Anschlämmen der Wurzeln. In zahlreichen Abbildungen nach der Natur führt der Verfasser die Folgen fehlerhafter Behandlung der Waldpflanzen und mangelhafter Ausführung des Setzgeschäftes vor unsere Augen. Auf dem Gebiet der angewandten Bodenkunde, der Düngungsfrage und der Wurzelsymbiose trägt das Buch den neueren Forschungen weitgehend Rechnung.

Die „Bestandesgründung“ von Hermann Neuß ist ein Werk, das in der forstlichen Praxis und im forstlichen Unterricht die besten Dienste leisten wird und dem wir eine weite Verbreitung wünschen. G. Z.

C. Jacobi, Forstwörterbuch. Deutsch. Französisch. Dänisch. Kopenhagen. Gyldendalske Boghandel Nordisk Forlag. Leipzig Otto Harranowitz. Paris Alphonse Picard & Fils. 1907.

Durch Dr. Mezgers bekannte Veröffentlichungen in den Mündener forstlichen Hefen ist die dänische Forstwirtschaft und -Wissenschaft in gewissem Sinn ein Faktor für die deutsche forstliche Wissenschaft und Praxis geworden, und ein Wörterbuch, das die dänische Sprache, wenigstens in ihrer forstlichen Terminologie, heranzieht, ist lebhaft zu begrüßen, indem es eine gewiß von manchem empfundene Lücke ausfüllt. Die Aufgabe, das forstliche Wörterbuch schlecht hin zu schaffen, ist damit ihrer Lösung um einen guten Schritt näher gerückt, denn ich zweifle nicht, daß Jacobi, nachdem er diesen ersten Schritt mit frischem Mut gewagt hat, hier nicht stehen bleibt, sondern — vielleicht schon bei Gelegenheit einer neuen Auflage — gleich auch noch als vierte im Bunde die englische Sprache herbeiziehen, und so wohl für lange Zeit hinaus die für die forstliche Wissenschaft maßgebenden Sprachen in einen Band vereinigen wird. Dieser Wunsch scheint um so gerechtfertigter, als ja die forstliche Wissenschaft je länger je mehr internationalen Charakter annimmt.

Dem vorliegenden Werk möchte ich aber schon um seiner selbst willen wünschen, daß es bald eine neue Auflage erleben möchte, damit sein Verfasser die ihm gewiß von vielen Seiten zufließenden Korrekturen usw. berücksichtigen und verwenden kann, denn das Buch ist des tätigen Interesses aller Berufenen wert.

Es ist hier nicht der Ort, Druckfehler oder Versehen und Mißverständnisse des Verfassers, die der Natur der Sache nach in einer ersten Auflage nicht zu vermeiden sind, aufzuzählen, und es wäre unbillig, angesichts dieser mühsamen und schwierigen Arbeit, am Unvollkommenen Anstoß zu nehmen. Seien wir froh, daß einer von der grünen Gilde frischen Mutes gewagt hat, einmal das philologische Register zu ziehen und ein Werk hinzustellen, das der Spezialist zwar in der Form wohl korrekter, wissenschaftlicher, vielleicht auch konsequenter im einzelnen, herausgebracht hätte, kaum aber mit dem gleichen guten Urteil, das sich hier im ganzen zeigt.

Wer da weiß, was es für heiße Arbeit kostet, um nur seine eigene Muttersprache leidlich richtig brauchen zu können — was beileibe noch nicht heißt, daß der nun auch gut schreibt — der kann sich allein vorstellen, wie viel rüstigen Wagemut es erfordert, sich vom sichern Boden seiner eigenen Sprache auf das Glatteis fremder Sprachen zu begeben.

Der Verlag hat das wertvolle Buch in gutem Papier und klarem Druck hergestellt. W. Sch.

Anzeigen.

Forstschule des eidg. Polytechnikums in Zürich.

(Vorstand Prof. Engler.)

Vorlesungen im Sommersemester 1908. — Beginn am 21. April, Schluß am 6. Aug.

1. Jahreskurs. Weiß: Physik 4 St.; Repetitorium 1 St. — Schulze: Organische Chemie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Schulze mit Winterstein: Übungen im agrifultur-chemischen Laboratorium 4 St. — Grubenmann: Petrographie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter: Spezielle Botanik, mit Repetitorium. — Schröter und Keller: Botanische und zoologische Exkursionen $\frac{1}{2}$ Tag. — Jaccard mit Giger: Pflanzenphysiologie mit Experimenten und Repetitorium 3 St.; Mikroskopierübungen 2 St. — G. Keller: Forstzoologie 2 St.

2. Jahreskurs. Decoppet: Politique forestière I^{re} partie 2 St. — Felber: Methoden der Vorrat- und Zuwachsberechnung 3 St.; Übungen dazu 2 St.; Exkursionen und Übungen 1 Tag. — Engler: Waldbau, 1. Teil (Fortsetzung) 2 St.; Übungen dazu 3 St. — Zwicky: Vermessungskunde 3 St.; Feldmeßübungen 1 Tag; Straßen- und Wasserbau, mit Repetitorium 3 St. — Zwicky mit Konstruktionsübungen 4 St. — Koelli: Verkehrsrecht, I. Teil 4 St. — Alb. Heim: Geologie der Schweiz 2 St.; Repetitorium 1 St.

3. Jahreskurs. Decoppet: Politique forestière, III^{me} partie 2 St.; Forstschuß, II. Teil 2 St. — Felber: Waldwertberechnung 2 St.; Übungen in Forsteinrichtung und Waldwertberechnung 4 St. — Engler: Übungen zum Waldbau 3 St. — Engler und Decoppet: Exkursionen und Übungen 1 Tag. — Moos; Grundzüge der Landwirtschaft 2 St.

Vorlesungs-Verzeichnis der Forstlichen Hochschule Mschaffenburg

für das Sommersemester 1908. — Beginn der Vorlesungen am 30. April 1908.

Oberforstrat Dr. v. Fürst: Forstencyklopädie (Fortsetzung); Forsteinrichtung mit Holzmeßkunde; Jagdkunde; forstliche Exkursionen. — Professor Dr. Konrad: Anorganische Chemie, 2. Teil (Metalle); Chemisches Praktikum; Grundzüge der Geologie; Übungen im Bestimmen von Mineralien; geologische Exkursionen. — Professor Dr. Spangenberg: Zoologie, 2. Teil (Insektenkunde); zoologisches Praktikum; Übungen im Berggliedern der Tiere; Fischzucht. — Professor Dr. Dingler: Botanik, 2. Teil; Systematik der höheren Gewächse, insbesondere der forstlich wichtigeren; Übungen im Pflanzenbestimmen; botanische Exkursionen. — Professor Dr. Schleiermacher: Grundzüge des höheren Analysis, 1. Teil; Abriß der politischen Arithmetik mit Rücksicht auf Waldwertrechnung. — Professor Dr. Geigel: Experimentalphysik (Elektrizität, Magnetismus); geodätische Übungen. — Forstrat Dogel: Weg- und Eisenbahnbau mit Übungen im Gelände. — Forstamtsassistent Vogt-herr: Situationszeichnen und Terraindarstellung mit anschließenden Übungen.